

Damit Massenpaniken vermieden werden können

*TU Dresden ist Mitglied
der renommierten Franz
Edelman Academy (EFA),
der »Super Bowl« im
Management*

Dank der engagierten Mitarbeit von Matthias Kasper, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaft und Verkehr, in

einem internationalen Forscherteam ist die Technische Universität Dresden die dritte deutsche Universität, die in die exklusive Edelman Academy aufgenommen wurde.

Der Dresdner Wissenschaftler selbst ist einer der ersten vier Deutschen, die persönlich Mitglied dieser renommierten Akademie wurde, deren Mitgliedschaft in den USA als besonders gilt, um im Bereich Management als exzellent angesehen zu werden. Grundlage für diese Ehre bildete die Nominierung als Finalist am Franz Edel-

man Wettbewerb 2015 in Huntington/Kalifornien. In diesem Finale werden die weltweit erfolgreichsten Implementierungen von Operations Research und Management Science Konzepten in der Praxis geehrt.

Ein solches Konzept ist durch das Forscherteam in den vergangenen neun Jahren im Auftrag der Regierung Saudi Arabiens entwickelt und implementiert worden. Vorausgegangen war eine Massenpanik 2006 beim Hadsch (oder auch Hadj), bei der 363 Pilger vor der Jamarat

Brücke ihr Leben lassen mussten. Das Ziel, ein Management System zu entwickeln, mit dem die Pilgerströme zur Hadj geplant und gesteuert werden können, konnte über verschiedene Schritte wie die Entwicklung eines video-basierten Aufnahmesystems zur automatischen Zählung und Kontrolle der Pilger oder die Erstellung von Zeit- und Routenplänen für die Pilger zur Gewährleistung einer gleichmäßigen Belastung der Infrastruktur, erreicht werden. Heute können die Ergebnisse auf einer Webseite

in Echtzeit abgerufen und von den Pilgerführern genutzt werden.

Neben den Startzeiten erhalten die Pilgerführer automatisch eine Vektorkarte mit dem abgebildeten Pfad, den die jeweilige Pilgergruppe zu nutzen hat. Auch wenn es seit 2006 keine weiteren Massenpaniken gab, ist das Forschungsteam weiter bestrebt, die bestehenden Tools ständig zu optimieren, um die Sicherheit und Nutzungsqualität während der Hadj weiter zu erhöhen.

Gertraud Schäfer